

Jung und begabt

Kasseler Kunstpreis – Dr. Wolfgang Zippel Stiftung

Die Künstlerin Natalie Ital und der Sänger und Schauspieler Martin Baum werden in diesem Jahr mit dem »Kasseler Kunstpreis – Dr. Wolfgang Zippel Stiftung« ausgezeichnet. Fördermittel von insgesamt 30.000 Mark erhalten die Spärbier Band, Benita Joswig, die Initiativgruppe Grenzgänge, der Musiker Hartmut Schmidt, die Pianistin Julia Zimmermann und der Verein Movimento. Für den Ankauf von Werken der jungen Künstlerinnen und Künstler Astrid Lüth, Judith Ruzicka und Thorsten Streichhard für die Artothek wurden 12.000 Mark zur Verfügung gestellt.



In der Redaktion von KASSEL KULTURELL lernten sich die beiden Preisträger kennen. Sie war einmal im Theater: im »Dschungelbuch«, denn seit sie den Zeichentrick-Film zu Kiplings weltberühmten Buch gesehen hat, schwärmt Natalie Ital von Mogli und Balu und wie sie alle heißen. Und er war in Kassel einmal in einer Kunstausstellung: Martin Baum hat sich die Kunst der Stalinzeit in der documenta-Halle angesehen. Die befindet sich ja gleich neben dem Theater, und da schaut man halt mal vorbei. Nun teilen sich die beiden einen Preis und schon beim ersten Kennenlernen ist zu merken, in Zukunft werden sie dem anderen Genre mehr Aufmerksamkeit entgegenbringen. Zumal Martin Baum abschließend meint, falls Natalie mal ins Theater wolle, solle sie sich nur bei ihm melden.

Natürlich sind die Fotografin Natalie Ital und der Schauspieler und Sänger Martin Baum keine Banausen oder Ignoranten, was die Arbeit anderer Kunstgattungen betrifft. Bisher gehörte die Kraft und Konzentration der beiden jungen Künstler der eigenen, schöpferischen Ausbildung. Und das mit Erfolg, denn sie werden am 3. Juli um 12.00 Uhr im Foyer des Schauspiel-

hauses für ihre Arbeit mit dem »Kasseler Kunstpreis – Dr. Wolfgang Zippel-Stiftung« ausgezeichnet. 20.000 Mark durch zwei, das macht 10.000 Mark für jeden, und die beiden können das Geld für ihre weitere Entwicklung gut gebrauchen.

Sinnliche Schatten auf Papier

Natalie Ital, geb. 1968, ist in Schwalmstadt zur Schule gegangen, und als sie mit 16 die ersehnte Kamera bekam, prägte das ihr weiteres Leben. Nach Kassel kam sie, um Fotografie zu studieren. Sie wollte ihre Fertigkeiten mit der Kamera fürs Porträtieren vervollkommen. Dann landete sie bei Floris M. Neusüss und kam vom Fotogramm nicht mehr los. Sie macht Porträts, aber im Labor. Intuitiv und schöpferisch verzaubert sie mit Hilfe der Technik und der Chemie unnütze Dinge und Körper auf dem Papier zu farbigen Kunstwerken. Merkwürdige Formen und schattenhafte Wesen von höchst sinnlicher Ausstrahlung schweben auf den Bildern heran.

Natalie Ital leugnet nicht, daß sie mit Kunststoffkrimskräms aufgewachsen ist. Der Überhäufung begegnete sie schon frühzeitig mit



Foto: Frank Mihm

Die Künstlerin Natalie Ital

Ein Fotogramm von Natalie Ital aus 1993